

Prof. Dr. Alfred Toth

Ortsfunktionalität von ontischer Korrespondenz

1. Das Wesen der Korrespondenz besteht darin, daß zwei Objekte dadurch zusammengehören, daß sie voneinander geschieden sind. Man beachte, daß sich trotz dieser sehr einfachen Definition Korrespondenz und die Objektinvariante (vgl. Toth 2013) der Objektabhängigkeit in nichts decken. So sind etwa Schlüssel und Schloß sowohl 2-seitig objektabhängig als auch korrespondent, aber Messer und Gabel sind zwar ebenfalls 2-seitig objektabhängig, jedoch nicht-korrespondent. Hingegen sind beispielsweise Kaffee- und Suppenlöffel 0-seitig objektabhängig, aber korrespondent. Schließlich sind Hand und Handschuh 1-seitig objektabhängig (insofern der Handschuh der Hand, nicht aber die Hand des Handschuhs bedarf), aber ebenfalls nicht-korrespondent. Indessen bedarf die Erkundung des Zusammenhangs von Objektabhängigkeit und Korrespondenz weitreichender Untersuchungen, die soeben erst begonnen haben. Im folgenden wird die Ortsfunktionalität (vgl. Toth 2016) der Korrespondenz skizziert.

2.1. Adjazente Korrespondenz



St. Leonhardstraße, 9000 St. Gallen (aus: SRF, 24.8.215)

2.2. Subjazente Korrespondenz



Rue de Charonne, Paris

2.3. Transjazente Korrespondenz



Milchbuck, 8057 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Einführung in die elementare qualitative Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

13.12.2016